

**Die Fallbesprechung findet am Do, 10.10.2024 ab 16:30 im kleinen HS des Agnes-Heller-Hauses statt!**

---

### **Fall 1: Monet**

**Anton** ist Eigentümer von drei einzigartigen Nachdrucken des Künstlers Monet, nämlich Bild 1 „Der Strand“, Bild 2 „Der Spaziergang“ und Bild 3 „Die Brücke“ mit einem Verkehrswert von je € 500,-. Da er Geld benötigt, sucht er Personen, welche Abnehmer für die Bilder finden.

Mit seiner Bekannten **Birgit**, die Malerei unterrichtet, vereinbart er, dass sie „Der Strand“ um € 500,- oder mehr veräußern darf und sie im Erfolgsfall eine Provision in Höhe von € 50,- erhält. **Birgit** stimmt zu. **Anton** stellt ihr der Einfachheit halber eine schriftliche Blankovollmacht aus, über „Der Strand“ verfügen zu können, und übergibt ihr das Bild. Als sie abends **Xaver** von der Vereinbarung erzählt, schlägt dieser ihr vor, ihm „Der Strand“ um € 250,- zu verkaufen. Sie könnte **Anton** ja erzählen, dass nicht mehr drin gewesen sei als dieser Preis. **Birgit** willigt ein, schließt im Namen des **Anton** den Vertrag mit **Xaver** und überlässt ihm „Der Strand“. **Anton** ist außer sich, weil er „Der Strand“ nicht unter € 500,- hergeben wollte.

Bei „Der Spaziergang“ will **Anton** anders vorgehen. Er vereinbart mit **Claude**, dass dieser „Der Spaziergang“ übernehmen und in den nächsten drei Monaten versuchen soll, das Bild zu veräußern. Nach Ablauf der drei Monate kann **Claude** entweder „Der Spaziergang“ behalten und an **Anton** € 450,- bezahlen oder alternativ „Der Spaziergang“ dem **Anton** zurückgeben. **Claude** findet keinen Käufer, er gibt aber „Der Spaziergang“ auch nach vier Monaten nicht zurück und zahlt **Anton** nicht den Kaufpreis. Durch einen Zufall wird das Bild nach vier Monaten zerstört.

Nach den vorangehenden Erfahrungen versucht es **Anton** beim dritten Bild „Die Brücke“ mit einer weiteren Strategie: Er verkauft die „Die Brücke“ an **Dora** für € 350,-, behält sich aber das Recht vor, in den nächsten drei Monaten einen besseren Käufer zu benennen. In der Tat findet **Anton** mit **Eckbert** einen Interessenten, der das Bild für € 500,- kaufen will. **Dora** hat die „Die Brücke“ aber inzwischen bereits an **Frida** für € 400,- verkauft und übergeben. **Dora** hat **Frida** von der Vereinbarung mit **Anton** erzählt, aber **Frida** hat sich in das Bild verliebt und weigert sich strikt, es herauszugeben.

**Wie ist die Rechtslage?**

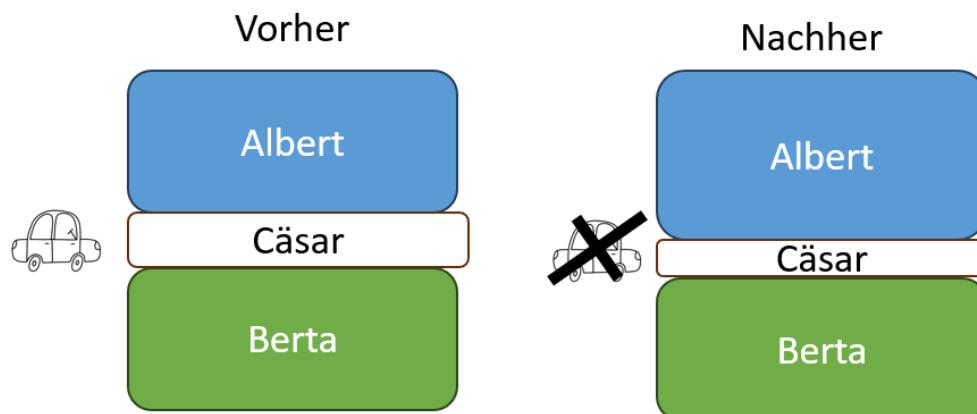
**RÜCKSEITE BEACHTEN!**

Die Fallbesprechung findet am Do, 10.10.2024 ab 16:30 im kleinen HS des Agnes-Heller-Hauses statt!

---

### Fall 2: Auf Cäsars Pfaden

Zwischen den Grundstücken von **Albert** (A) und **Berta** (B) verläuft ein schmales Grundstück von **Cäsar** (C), auf dem sich ein Fahrweg befindet. **Berta** hat bereits im Jahr 1970 mit **Cäsar** einen unbefristeten Vertrag geschlossen, wonach **Berta** den Fahrweg gegen ein jährliches Entgelt i.H.v. € 363,- (damals ATS 5.000,-) benützen darf. **Berta** kann das Grundstück zwar auch auf einem anderen Weg erreichen, jedoch ist dies mühsamer und sie hat das Geld daher gerne und stets pünktlich bezahlt. Bei einer Grundstücksvermessung im Jahr 2023 stellt sich heraus, dass 50% des Grundstücks von **Cäsar** in Wahrheit dem **Albert** gehören (und **Cäsar** das Teilgrundstück auch nicht ersessen hat). **Cäsar**, der an dem Weg inzwischen kein Interesse mehr hat, quittiert dies mit den Worten: „*Joa mei, da kann man halt nichts machen*“. **Albert** baut sogleich an der „neuen“ Grundstücksgrenze einen Zaun. Dies hat zur Folge, dass **Berta** den nunmehr auf halbe Breite reduzierten Weg nicht mehr befahren kann.



Kann Berta von Albert verlangen, weiterhin auf dem Fahrweg fahren zu dürfen?